

Wettbewerbsbestimmungen für Gleichmäßigkeitsläufe mit historischen Motorrädern vom DMSB

Stand 20.01.06

Hier nur die Auszüge, die für uns Rollerfahrer relevant sind:

Folgende Fahrerausrüstung ist obligatorisch:

- Schutzhelme, die den anerkannten Prüfnormen des FIM-Artikels 01.70 entsprechen
- Brille aus splitterfreiem Glas oder Integralhelm
- Einteiliger Lederkombi (Rennkombi); sofern ein zweiteiliger Kombi oder Lederjacke und -hose benutzt wird, muss eine Verbindung zwischen Jacke und Hose durch einen umgehenden Reißverschluss gegeben sein.
- Lederhandschuhe und Lederstiefel (Beifahrer ggf. Turnschuhe)
- Rückenprotector wird empfohlen.

Zur Technischen Abnahme muss jedes Motorrad in technisch einwandfreiem und gereinigtem Zustand vorgeführt werden. Motorräder, die den Bedingungen nicht entsprechen, werden nicht zugelassen. Falsche Angaben zum Fahrzeug (z. B. Hubraum) führen zum Ausschluss von der Veranstaltung und ggf. weitergehender Bestrafung durch die Sportkommissare oder den DMSB. Eine Wiederholungsabnahme kann jederzeit, insbesondere beim Auftreten von Sicherheitsrisiken nach einem Unfall, verfügt werden.

Der Fahrleiter ist berechtigt, von jedem Fahrer/ Beifahrer eine ärztliche Untersuchung zu verlangen. Bei ungünstigem ärztlichen Befund kann der Fahrer/Beifahrer vom Training und Wettbewerb ausgeschlossen werden.

Die Teilnahme an den Fahrerbesprechungen ist Pflicht.

Der Start zu Gleichmäßigkeitsläufen erfolgt in der Regel mit laufendem Motor. Spätestens eine Minute vor dem Start haben die Helfer den Startplatz zu räumen.

Bei den Gespannen und bei besonderen Veranstaltungen auch in den Soloklassen, kann ein Start mit stehendem Motor erfolgen. Aus Sicherheitsgründen kann der Start auch einzeln aus der Boxengasse erfolgen. Wird anders als mit laufendem Motor gestartet, wird diese Entscheidung rechtzeitig durch Aushang und/oder über Lautsprecher bekannt gegeben.

Fahrer, die im Falle eines Schiebestarts ihr Motorrad nicht selbst anschieben können, starten aus der letzten Startreihe, 10 Sekunden nach Start des übrigen Feldes.

Bei Frühstart eines Fahrers erhält dieser 60 Strafpunkte.

Die Startaufstellung wird vom Fahrleiter festgelegt und ist rechtzeitig durch Aushang im Fahrerlager und im Fahrleitungsbüro bekannt zu geben.

Sinn der Gleichmäßigkeitsläufe ist es, Renn- und Supersportmotorräder sowie historische Eigenbaurennmaschinen aus der ehemaligen Sport- und Rennszene in zeitgemäßer Form einzusetzen und vorzuführen. Darüber hinaus wird Eigenbaurennmaschinen, welche mit historischer Technik neu aufgebaut wurden in gleicher Weise eine Fahrmöglichkeit geboten. Diese Art des Fahrens soll sicherstellen, dass unersetzliches historisches Material erhalten bleibt und nicht unter Rennbedingungen verschlissen wird.

Durchführung der Wertung

Die Gesamtdistanz (Rundenzahl) von Gleichmäßigkeits-Prüfungen, die auf einer Rundstrecke zur Durchführung kommen, sowie die Wertungskriterien sind in der Veranstaltungsausschreibung, Teil B, bekannt zu geben. Folgende Wertungskriterien sind möglich:

Gewertet werden, aufbauend auf der Zeit der zweiten Runde (Richtzeit) der Gleichmäßigkeits-Prüfung vom Fahrleiter vor dem Start festgelegte und nur den Sportkommissaren sowie der Zeitnahme bekannte Wertungsrunden. Für jeden Fahrer gilt in der Regel die Zeit der 2. Runde (Richtzeit) als Richtwert.

Den Teilnehmern werden diese Wertungsrunden vorher nicht bekannt gegeben, um die über den Gesamtverlauf der Prüfung angestrebte Gleichmäßigkeit soweit wie möglich zu gewährleisten.

Fahrer, die nach Abschluss der Gleichmäßigkeits-Prüfung nicht innerhalb von 5 Minuten nach dem zuerst abgewinkten Fahrer die Ziellinie passieren und nicht mit der Zielflagge abgewinkt werden, werden in der Wertung (Ergebnisliste) als ausgefallen aufgeführt.

Bei den Wertungsergebnissen sollen die Startrunde sowie auch die einzelnen Rundenzeiten aufgeführt sein.

Weiter müssen in der Ergebnisliste Platz, Startnummer, Name, Vorname, Wohnort, Fahrzeug, Baujahr und die Strafpunkte aufgeführt sein.

Wertung: 1/10 Sekunde Abweichung = 1 Strafpunkt.

bzw. bei Wertung mit Transpondern: 1/100 Sekunde Abweichung = 0,1 Strafpunkte

Die Punktevergabe für jeden in Wertung an einem Prädikat-Wettbewerb teilnehmenden

Fahrer erfolgt für jeden Wertungslauf in folgender Abstufung:

Stand 20.01.06 Seite 7 von 8

Platz Punkte Platz Punkte Platz Punkte

1 25 11 5

2 20 7 9 12 4

3 16 8 8 13 3

4 13 9 7 14 2

5 11 10 6 15 1

Sobald der erste Fahrer nach Absolvierung der vorgeschriebenen Rundenzahl, die in der Veranstaltungsausschreibung oder aber rechtzeitig vor dem Start bekannt gegeben wird, die Ziellinie passiert, wird er sowie alle nachfolgenden Fahrer – diese ohne Rücksicht auf die von ihnen zurückgelegte Rundenzahl – mit der schwarz-weiß-karierten Flagge abgewinkt.

Gewinner seiner Klasse ist der Teilnehmer mit der niedrigsten Gesamtwertungspunktzahl.

Bei Punktgleichheit entscheidet das ältere Baujahr des Motorrades, und ist auch dann noch keine Differenzierung möglich, entscheidet letztlich das höhere Alter des Fahrers.

Der Veranstalter hat das Recht, nach Beendigung der Gleichmäßigkeits-Prüfung jedes Motorrad, insbesondere die Motorräder der drei Erstplatzierten, einer Schlusskontrolle zu unterziehen. Fahrer, die eine Überprüfung verweigern oder ihr Motorrad durch vorzeitigen Abtransport einer Kontrolle entziehen, werden von der Wertung ausgeschlossen und dem DMSB zur Bestrafung gemeldet. Im Zusammenhang mit dieser Festlegung gilt für alle Teilnehmer das gesamte Fahrerlager bis zum Ablauf der Protestfrist als „Parc Fermé“.

Abbruch und Wiederaufnahme eines Laufes

Sollte der Abbruch eines Laufes aufgrund eines besonderen Vorkommnisses oder klimatischer oder anderer Bedingungen unumgänglich sein, wird die rote Flagge gezeigt.

Über einen evtl. Neustart bzw. die Wertung der zurückgelegten Distanz entscheidet der Fahrleiter in Absprache mit den Sportkommissaren. Die Entscheidung wird durch Aushang und über Lautsprecher bekannt gegeben.

2.16 Prüfungsstrecken / Fahrregeln

Die Gleichmäßigkeits-Prüfungen finden auf abgesperrten, vom DMSB abgenommenen Strecken statt. Die Runden- bzw. Streckenlänge bei Rundstrecken sowie der Höhenunterschied bei Bergprüfungen sind in der Ausschreibung angegeben. Während des Trainings und der Prüfung darf links und rechts überholt werden. Fahrer die überholt werden, müssen dem Überholenden sofort Platz machen und ggf. die Ideallinie freigeben. Jedes Drängen nach innen oder außen ist untersagt.

Fahrer, die durch ihre Fahrweise während des Trainings oder der Gleichmäßigkeits-Prüfung andere Teilnehmer behindern oder gefährden oder sich den Anforderungen der Veranstaltung nicht gewachsen zeigen, werden von einer weiteren Teilnahme ausgeschlossen. Fahrer, die auf der Strecke anhalten, müssen ihr Motorrad sofort auf dem kürzesten Weg und unter größtmöglicher Vorsicht außerhalb der Strecke abstellen. Jedes Anhalten innerhalb, bzw. unmittelbar vor oder nach einer Kurve ist verboten. Es ist untersagt, ein Motorrad entgegen oder quer zur Fahrtrichtung zu bewegen. Jeder Verstoß gegen diese Fahrregeln führt zum Ausschluss.

Reparaturen dürfen außerhalb der Boxen während der Veranstaltung nur vom Fahrer und ggf. Beifahrer mit den an Bord befindlichen Mitteln durchgeführt werden. Die Inanspruchnahme fremder Hilfe wird mit Wertungsausschluss geahndet.

Falls ein Fahrer, aus welchem Grund auch immer, die Strecke verlässt, muss er, um den Lauf wieder aufzunehmen, ohne fremde Hilfe sowie ohne Gefährdung und Benachteiligung Dritter, mit verminderter Geschwindigkeit wieder kurzfristig auf die Strecke einfahren oder er muss aufgeben.

Das Motorrad darf nur durch den Fahrer, bzw. Beifahrer in Gang gebracht werden. Fremde Hilfe führt unweigerlich zum Ausschluss. Fahrer und ggf. Beifahrer sowie das Motorrad bilden eine Einheit, die während des Trainings und der Prüfung – ausgenommen während eines freiwilligen oder unfreiwilligen Stopps – bestehen muss. Andernfalls erfolgt Ausschluss oder Wertungsverlust.

Das Mitführen von elektronischen Geschwindigkeitsmessern (und Kombinationen mit Uhr/ Stoppuhr) ist generell verboten. Das gleiche gilt für deren elektronische Geber und Verkabelung.

Bei Rennabbruch (rote Flagge!) sind alle Fahrer verpflichtet, in die Boxengasse zurückzukehren. Fahrer, welche in diesem Fall ins Fahrerlager zurückkehren, fallen aus der Wertung. Zuwiderhandlungen werden mit Ausschluss bestraft.

2.17 Führung der Motorräder bei Bergprüfungen

Die Führung der Motorräder zum Start bzw. die Rückführung ins Fahrerlager erfolgt auf Anweisung des Fahrtleiters hinter einem Führungsfahrzeug. Dazu haben sich die Fahrer auf einem dafür bestimmten und gekennzeichneten Sammelplatz einzufinden.

Bei der Führung zum Start bzw. bei der Rückführung ins Fahrerlager darf die Kolonne nicht verlassen werden. Das Überholen des Führungsfahrzeuges bzw. ein absichtliches Zurückbleiben hinter dem Schlussfahrzeug zieht den Ausschluss nach sich. Die Vorschriften bezüglich Fahrerausrüstung gelten uneingeschränkt.

Quelle: Forum der website www.Classic-Motorrad.de